Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 1

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Firmennachrichten

Vertretungsübernahme

Für den Bereich Luftkissentechnik hat die Firma Bruno Zwahlen AG, in Galgenen, die Vertretung der Firma Bertin & Cie, deren Stammhaus sich in Plaisir, Frankreich, befindet, für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein, übernommen.

Die Luftkissentechnik wird eingesetzt, um Lasten von einigen Kilogramm bis zu mehreren 100 Tonnen mit sehr geringem Kraftaufwand präzise und ruckfrei zu verschieben.

Die Bruno-Zwahlen-AG, vor allem durch ihre Tätigkeit und Erfahrung im Handlingsektor bekannt, zeichnet verantwortlich für den Verkauf kompletter Problemlösungen im Lufttechnik-Sektor, wie auch für den Verkauf einzelner Luftkisseneinheiten verschiedenster Grösse sowie deren Komponenten!

Die Haupttätigkeit der Firma Bertin ist das Entwickeln neuer zukünftiger Technologien für die Industrie bis zur Serienreife auf den verschiedensten Fachgebieten. Bertin beschäftigt 550 Personen, davon rund 300 hochqualifizierte Wissenschafter.

Die vereinbarte Zusammenarbeit wird dem Markt neue, erstklassige, ausgereifte und sichere Problemlösungen im Bereich des Lastenverschiebens anbieten.

B. Zwahlen
8854 Galgenen

Jubiläum

20 Jahre Sartex im Dienste der Konsumenten

Bisher weit über 1 Milliarde Textilkennzeichen

Das Bedürfnis der Verbraucher nach optimaler Orientierung ist bei Textilien besonders ausgeprägt, weil die Vielfalt des Angebotes neuer Fasern, Rohstoffmischungen, Färbungen und Ausrüstungen dem Konsumenten den Kaufentscheid erschwert. Dies stellte der Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung (Sartex), Herr Fritz Häberli, anlässlich einer Pressekonferenz fest. Diese galt dem 20jährigen Jubiläum jener Organisation, die sich für die Kennzeichnung von Textilien mit Pflegesymbolen und Rohstoffangaben einsetzt und primär, wie Fritz Häberli weiter betonte, grundsätzlich zwei Ziele von allem Anfang an verfolgte: die Schaffung von Markttransparenz sowie die Sicherung eines zweckmässigen Gebrauchs: Dazu haben bisher weit über eine Milliarde Textilkennzeichnungsetiketten beigetragen.

Hoher Bekanntheitsgrad

In seiner Standortbestimmung an der Schwelle des 3. Jahrzehnts hob Dr. Robert Weiss, Geschäftsführer der Sartex, das bisher im Rahmen einer freiwilligen Ordnung Erreichte hervor. In der Schweiz seien 387 Firmen zur Verwendung der Pflegesymbole ermächtigt. Diese verbrauchen jährlich 80 – 100 Millionen Etiketten. Nach der letzten Marktanalyse hat sich herausgestellt, dass 90% der auf dem Binnenmarkt angebotenen Bekleidungswaren mit einer Pflegeetikette und 95% mit Angaben über die Materialzusammensetzung versehen sind. An erster Stelle stünden das Angebot der Food-Verteiler und Warenhäuser, gefolgt von Versendern, Filialgeschäften, Fachhandel, Sportgeschäften und Boutiquen. Nicht minder beachtlich ist nach Dr. Weiss der Bekanntheitsgrad der für den Haushalt vorrangigen Symbole für Waschen mit 96% und Bügeln mit 95%. Drei von vier Käufern von Textilien beachten die Pflegeanleitungen. Diese hohen Quoten, welche aus einer systematischen Aufklärung von Handel und Konsumenten durch die Sartex resultieren, tragen wesentlich dazu bei, unerfreuliche Auseinandersetzungen zwischen Verbrauchern und den zahlreichen Stufen in Fabrikation und Handel zu vermeiden.

Sartex und gesetzlicher Konsumentenschutz

Die bisher geleistete Arbeit werde sich auch im Zusammenhang mit dem in Vorbereitung stehenden Gesetz über Konsumentenschutz positiv auswirken, weil die Sartex in den letzten zwei Jahrzehnten frei jeglicher Staatsintervention praxisnahe und umfassende Konsumentenaufklärung betrieben hat. Die Sicherstellung einer einheitlichen Regelung – mit oder ohne Gesetzgebung – stehe und falle nämlich auch mit einer gut aufgebauten Organisation, die im Inland und im internationalen Bereich auf die Koordination und Harmonisierung der Kennzeichnung Einfluss nehmen könne.

Gut gerüstet in die Zukunft

Positiv der Zukunft entgegensehen könne die Sartex, wie der Sekretär dieser Organisation, Rolf Langenegger, deutlich machte, auch deshalb, weil sie bereits die meisten sich abzeichnenden Änderungen in der Textilkennzeichnung der Europäischen Gemeinschaft in der Praxis verwirklicht habe, sie ferner kurzfristig bereit sei, allenfalls nötig werdende Anpassungen vorzunehmen (im Hinblick auch auf den Export) und sich schliesslich der Sartex dank auch der tatkräftigen Unterstützung des hiesigen Handels keine wesentlichen Durchsetzungsprobleme ergeben werden.

Bevorstehende Neuerungen

Neuerungen unterschiedlicher Art zeichnen sich, wie Rolf Langenegger weiter ausführte, bei allen vier bisherigen Pflegesymbolen ab. Hinzu kommt die Einführung eines fünften Symbols. Bis spätestens 1985 ist die von Ginetex (internationale Organisation, der die Sartex angehört) beschlossene Zusatzkennzeichnung beim Waschen (Balken unterhalb des Waschbottichs) einzuführen. Damit werden z.B. pflegeleichte Artikel gekennzeichnet, die eine waschtechnisch mildere Behandlung erfordern. Analoges gilt für das Chemischreinigungssymbol (Kreis). Vermehrte Bedeutung wird mit Blick auf mögliche Energiesparmassnahmen dem Chlorsymbol (Dreieck) zukommen. Die meisten Bügelgeräte sind heute mit dem Bügeleisensymbol und Punkte für die Einstellung der Temperaturbereiche versehen. Auf Temperaturangaben soll künftig verzichtet werden. Als Faustregel gilt: grundsätzlich bei steigender Temperatur bügeln.

für alle bereiche
aarlan industriegarne

aarlan
von H.E.C.

– mit ihnen zusammen entwickelt
– ihren anforderungen angepasst

rufen sie uns an:

h. ernst & cie ag, ch-4912 aarwangen
aarlan industriegarne
telefon 063 22 07 41, telex 68470 hec ch

Wir kaufen und verkaufen

Garne in allen Qualitäten als Sonder- und Lagerposten

Plätzsch Garnhandel GmbH
Beerenweg 3, D-4600 Dortmund 30
Telefon (02 31) 46 20 86
Telex 8 22 338

TRICOTSTOFFE
bleichen drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Z itextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

Webereimontagen
Umbauten und Revisionen an Webmaschinen
Webermeister-Ablösung

W. Mörgeli, 8620 Wetzikon
Telefon Mo–Do 034 22 78 12 ab 18 Uhr
Fr–Sa 01 930 56 09

M St

Feinzwirne
aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern
E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

Kaufen Sie neue Textilmaschinen? Wie bewerten Sie die zu ersetzenden Maschinen? Bitte bieten Sie uns diese rechtzeitig an, damit wir uns seriös um den Verkauf kümmern können.

Bertschinger Textilmaschinen AG
CH-8304 Wallisellen-Zürich Schweiz-Suisse-Switzerland
Telefon 01/830 45 77 Telex 59877

Ferner entspräche die Forderung nach einem Trocknersymbol einem echten Bedürfnis. Drei Viertel der Schweizer Hausfrauen verlangen gemäss einer Sartex-Markterhebung nach einem solchen Pflegezeichen. In diesen Wochen wurde deshalb das Tumblersymbol auf internationaler Ebene zur Verwendung freigegeben, vorerst auf fakultativer Basis.

Warnung vor perfektionistischen Lösungen

Vor zu perfektionistischen Lösungen warnt Dr. Alfred Lauchenauer, Leiter eines Prüf- und Forschungsinstituts und gleichzeitig Präsident der nationalen und internationalen Technischen Kommission für Pflegekennzeichnung. Die Pflegesymbole sollten so gestaltet und ihr technischer Inhalt so definiert werden, dass sie über lange Zeit nicht geändert, sondern höchstens ausgebaut oder logisch ergänzt zu werden brauchten. Zwei Gründe sprechen dafür: Erstens müsste die Pflegekennzeichnung Konsumenten ansprechen, also ein breites Spektrum von Begabten und Unbegabten, Motivierten und weniger Motivierten und zweitens sei die Pflegekennzeichnung darauf angewiesen, dass die Konsumenten aus der Überzeugung heraus sich selbst zu nützen die Symbole beachten. Jede Änderung des Systems verunsichere den Adressaten, ohne dass man ihn, wie etwa bei den Symbolen der Verkehrsgesetzgebung, zum Umlernen zwingen könne.

Neuerungen und die Anpassung an neue Gegebenheiten – so etwa die Einführung des Tumbler-Symbols – erweisen sich nach Dr. Lauchenauer auch deshalb als schwierig, weil in den einzelnen Ländern unterschiedliche Voraussetzungen und Gegebenheiten bestünden. Der schweizerische Weg habe sich bewährt, weil die nationale technische Kommission der Sartex auf partnerschaftliches Denken wie kaum in einem anderen Lande abgestützt sei. Diese Kommission umfasst nicht nur Faserproduzenten, Spinnerei-, Weberei- und Veredlungsfachleute als Vertreter der Textilindustrie sowie die Bekleidungsindustrie selbstverständlich, sondern auch Etikettenhersteller, die Hersteller von Haushaltgeräten, die chemische Industrie, Waschmittelhersteller und nicht zuletzt Konsumentenorganisationen und Institute wie der EMPA und des SIH (Schweiz. Institut für Hauswirtschaft). Gerade das Fehlen solcher Kooperations- und Koordinationsgremien hemmt in verschiedenen Ländern eine rasche und erfolgreiche Entwicklung. Nicht zuletzt deshalb habe die Schweiz in der internationalen Organisation ein gewichtiges Wort mitzureden.

Ungelöste Finanzierungsprobleme

Wie aus den Ausführungen der Sartex-Vertreter an der Pressekonferenz zum Ausdruck kam, harren künftig Finanzierungsprobleme einer Lösung. Ob die einheimische Industrie und der Handel aus eigener Kraft in der Lage bleiben werden, die primär im Interesse der Konsumenten liegenden Arbeiten vollumfänglich zu finanzieren, könne nicht mit Bestimmtheit positiv beantwortet werden. Es gelte nämlich nicht zu übersehen, dass auf dem schweizerischen Markt nur noch 27% der Bekleidungserzeugnisse aus einheimischer Produktion stammen und sich beispielsweise die Aufklärungsarbeit auch auf Importware bezieht.

In Memoriam

Zum Gedenken an Prof. Emil Honegger

Am 2. Dezember 1983 ist in seinem 92. Lebensjahr der weit über die Landesgrenzen bekannte Pionier der textiltechnischen Wissenschaft, Prof. Dr. Ing. Emil Honegger gestorben.

Emil Honegger wurde in Bergamo geboren und wohnte dort bis zu seinem 12. Altersjahr, besuchte dann die Schulen in der Schweiz und studierte an der damaligen Abt. III der ETH. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er mit einer Doktorarbeit auf dem Gebiet der technischen Mechanik. Schon während seiner Tätigkeit als Leiter der Materialprüfungsabteilung bei BBC Baden wurde er 1923 Privatdozent an der ETH. Kurz darauf erhielt er einen Lehrauftrag für Vorlesungen über Spinnerei und Weberei und wurde 1931 zum ersten Professor für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an die ETH gewählt. Der Aufbau von Lehre und Forschung am gleichnamigen Institut, welches er bis zu seiner Emeritierung leitete, ist seiner Initiative und seiner Tatkraft zu verdanken.

Mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten über mechanische Probleme des Ringspinnprozesses sowie über die Dynamik von Webstuhlantrieben hatte sich der Verstorbene bald einen internationalen Ruf erworben. Die Forschungstätigkeit weitete sich unter seiner Leitung dann rasch auf den gesamten Bereich textiltechnischer Forschung aus und die Abhandlungen aus seinem ETH-Institut fanden stets weltweites Echo. Noch heute wird in fachtechnischen Publikationen auf Messverfahren, Berechnungsmethoden und materialtechnische Untersuchungen von Honegger und seinen Mitarbeitern hingewiesen. Damit hat der Verstorbene massgebend am Aufbau der Textilwissenschaft beigetragen. Das rasche Auffassungsvermögen, ein besonderes Gefühl für technische Zusammenhänge und sein ausgeprägter Weitblick versetzten Prof. Honegger in die Lage, das Wesentliche von Neuentwicklungen sofort zu erkennen und zu beurteilen. Die zahlreichen Veröffentlichungen und vielen Vorträge machten ihn in ganz Europa und in Übersee bekannt, wobei ihm seine aussergewöhnlichen Sprachkenntnisse sehr zustatten kamen.

Als begnadeter Lehrer hat es Prof. Honegger in vorbildlicher Weise verstanden, seinen Schülern auch komplizierte Zusammenhänge mit selten präziser Klarheit nahezubringen und bei diesen das Interesse für das Gebiet der Textiltechnik zu wecken. Seinen Schülern war er aber auch ein väterlicher Betreuer, hatte Verständnis für Nöte und Sorgen der jungen Menschen, und setzte sich insbesondere als Abteilungsvorstand während der schwierigen Jahre des zweiten Weltkrieges dafür ein, dass trotz häufiger Militärdienstabwesenheit die Studenten optimal unterrichtet werden konnten. Aber auch nach dem Studienabschluss nahm Prof. Honegger regen Anteil am Wohlergehen seiner ehemaligen Schüler und viele dieser Kontakte sind in all den Jahren erhalten geblieben. Die Einführung des Studienplanes mit Auffächerung in Grundzügevorlesungen und anschliessende Vertiefungsrichtungen, ein Konzept, das bald auch andere Abteilungen übernahmen, ist weitgehend der Initiative des Verstorbenen zu verdanken.